Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 49

Artikel: Neustes
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425920

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärischer Bericht aus dem Vaterland.

(Von Korporal Plautz.)

Der Energie unseres Departementschefs haben wir es zu verdanken, daß nächstens ein längst gefühltes Uebel aus unserer Armee verschwindet, an dem andere Armeen, wie z. B. diejenigen der südamerikanischen Republiken, von Spanien und Madagaskar ebenfalls schwer leiden.

Es betrifft dieß die nicht mehr diensttauglichen alten Obersten, denen man aus Pietät für früher erworbene Verdienste immer noch ein aktives Kommando belassen muß, da sie sich freiwillig nicht entschließen können, den Schauplatz ihrer Thaten und Unthaten zu verlassen.

Um diesen Herren nicht wehe zu thun, mußte man darauf sinnen, für dieselben ein anderweitiges, ihren Neigungen entsprechendes Feld der Thätigkeit aufzufinden. Das Departement wird nun den Thurm von Strätlingen bei Thun geschmackvoll umbauen lassen und den sich Qualifizirenden als Wohnung anweisen mit dem Auftrag, ihre Regiments-, resp. Korpsgeschichten oder wo es sich lohnt, ihre Memoiren zu schreiben. Allfällige Renitenz würde durch den Oberfeldarzt mit Vacci-, eventuell Revaccination bestraft werden.

Wiedereinführung der Todesstrafe in St. Gallen.

O Sekretär! o Sekretär!
Dein armes Blut, es schmeckt nach mehr.
Das Ding ist beinah' aller Orten
Auf einmal epidemisch worden.
Der Appetit kommt allermeist
Beim Essen, wie's im Sprüchwort heißt.
Drum ist's dem Großrath in St. Gallen
Am Schluß der Sitzung eingefallen,
Zur Abwechslung in Haupt-Pläsiren
Das Köpfen wieder einzuführen.
Recht so! Doch sollte man beim Messen
Auch nie das schöne Wort vergessen:
„Was Du nicht willst, daß man Dir thu',
Das füg' auch keinem Andern zu!"

An den Wandgeschichten-Maler in Tellsplatten.

Verehrter Herr Stückelberger!

Was fichtet Sie eigentlich an, daß in Ihnen der sonderbare Aberglaube wohnhaft wird, die Reh-Produktion von Ihren Tellskapellewandgemälden sei in Zukunft nur für Sie da? Es heißt: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, das Maul nicht verbinden." Aber der Ochse, verehrter Herr, sind nicht Sie, sondern aber dieser derselbige stellt der Uristier vor. Der Uristier drischt für Sie und darum leidet er keinen Korb vor der Nase, wenn er nach Profit schnüffeln und ein kleines „Heugeld" von Ihren gefärbten Wänden „abschlecken" will. Was Farben anbelangt, haben Sie solche wohl bezogen von den himmelblauen St. Gallern, von violetten Appenzellern, rothen Tessinern, schwarzen Freiburgern, gelben Patriziern und grün angelaufenen Bundesräthen; auch den Geßlergrind werden Sie in Lern abgeguckt (Schulsekretär) und seinen Hut (sprich Kappe) in Zug geholt haben; aber die „Pinsel" sind geliefert worden von uns und die Gesichter, Ur-Urner-Typen von Manns-, Weibs- und Kinderbildern sind von hier! — behauptet und weiß der Uristier — Aha! — Sie wollen unsere klassischen Köpfe zeichnen und zu Ihrem Vortheile uns're „Berge verstückeln", Herr Stückelberger!

Gilt nicht! — Wenn Sie etwas halten wollen — halten Sie Ihren Mund, aber nicht das Maul des Ochsen, der da drischt!

Trinkgeld betrachtungsvoll: Vollmund Altorfer.

Neuestes.

Das verneinende Votum des Schweizervolkes vom 26. November habe auf Herr **Joneli** bei der „Allgem. Schweizerztg." in Basel einen solch imposanten Eindruck gemacht, daß er sich entschlossen habe, seinen Namen in **Reineli** umzuändern. Jo, jo!

Nur standesgemäß!

Jüngst fiel ein Prinz vom Pferd; da schrieb ein feinfühlendes Hofblatt: Der Prinz „trennte" sich vom Pferd, also:

Ein Prinz trennt sich,
Ein General stürzt,
Ein Oberst fällt,
Ein Gemeiner „g'heit",
Ein Bauer kalbert vom Pferd.

Die gründlichste Kirchenheizung.

Pfarrer (an einer Gemeindsversammlung, wo es sich um Heizung der Kirche handelt): „Werthe Bürger! Ueberlaßt das nur mir, so lange ein einziger Altkatholik in der Gemeinde ist, will ich schon einheizen!!"

Merkwürdig.

Am 26. November hat es so lange Gesichter gegeben, daß die Rasirer 5 Rappen mehr per Gesicht verlangen.

Ein Kompliment.

Die gegenwärtig in Zürich gastirende Sängerin besuchte früher einmal den Rigi. Das herrliche Wetter machte frohe Stimmung und jubelnd schmetterte ihr Lied hinein in die herrliche Landschaft.

„Loset Sie, Jumpfer", begann plötzlich ein Zürcher Pferdführer, „wenn Ihr emol s'Züri e Konzert gäbid, wurd mi en Franke für en Platz bim Hagel au nüd reue!"

Auflösung des Silbenräthsels in voriger Nummer.

Allegro	Epheu
Bremse	Raphael
Status	Darius
Illinois	Erde
Mississippi	Nikerk
Macchiavellismus	Eimer
Urach	Invalide
Nabe	Departement
Gratifikation	Gambetta
Ueberaus	Enseli
Baruch	Nebukadnezar

Abstimmung über den eidgenössischen Schulsekretair.

Von **57** eingegangenen richtigen Lösungen erhielten Preise: 1. Herr S. Meier, Lehrer in Jonen; 2. Herr Schnell in Fluntern; 3. Herr Pfarrer Müller in Benken; 4. Herr Leuenberger in Melchnau und 5. Herr Glarner in Stachelberg.

Briefkasten der Redaktion.

F. i. E. Das gewünschte Portrait ist in diesem Jahre bereits schon einmal erschienen und müssen wir uns deßhalb leider auf einen Nachruf beschränken. — **L. i. H.** Es war natürlich dieser Hypermoralistin vorbehalten, eine solche Taktlosigkeit an der Bahre des Verunglückten zu begehen. Die verdiente Züchtigung wird kaum ausbleiben. — **Spatz.** Besten Dank. — **M. K. i. P.** Natürlich muß man gegen die Einführung der Prügelstrafe sein, denn so dumme Streiche, daß man Hiebe verdient, macht Jeder, vielleicht sogar der Profos selbst. — **J. M. i. Fl.** „Wegen Abreise abzutreten, an einen Herrn oder ein Frauenzimmer, welche über zirka 10 Franken verfügen können: „Ein Gasthof! Rendite nachweisbar." Also im „Z. Tgbl." zu lesen. Wer möchte da nicht Alles Hôtelier werden? — **H. H. i. O.** Soll besorgt werden. Der J. wird sich freuen. — **H. i. W.** „Sogar dem Mörder selbst könnte es nicht einfallen, die an ihm vollzogene Todesstrafe für eine Ungerechtigkeit anzusehen." So sprach Herr Pfr. H. in S. und der muß das wissen. — **Hans i. Z.** Im Schnurrenberger-Locherprozeß wurde dieser Tage einem hervorragenden Zeugen folgende Frage gestellt: „Mögen Sie sich erinnern, daß unter Ihrer Mitwirkung der Viehstand in der Anstalt vermehrt worden ist?" — **W. i. M.** „Denn ihrer ist das Bundesreich" dürften die Herren allerdings bald sagen, wenn sie Meister würden; allein es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. — **Keo.** In jeder Kunsthandlung. Wir sind zur Besorgung mit Vergnügen bereit, wenn sich auf dortigem Platze nichts finden sollte. Uebrigens genügten Photographien auch, wenn der „gute Bekannte" mit dem Original nicht zufrieden ist. Besten Gruß. — **Plautz.** Ein paar flotte Säbelhiebe schaden nichts; das Kitzeln versteht man doch nicht. Gruß. — **Z. Z. i. D.** Leider ging es unmöglich; ein ander Mal. — **Studiosus Würzburgensis.** Sie haben Recht, warum soll es Kindern inskünftig Angst sein auf das Examen, wenn sogar Schulsekretäre durchfallen? — **Peter.** Besten Dank für das Aufleben. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.**

„Der Nebelspalter"

Abonnements per **12 Monate à Fr. 10** werden von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von **Unterzeichneter** angenommen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Neujahr gratis.

Die Expedition.